

## Projektdarstellung für Sozialmarie:

### **Problemstellung:**

Derzeit gehört die Flüchtlingskrise zu den größten Herausforderungen Europas. 2015 allein suchten über 1,3 Millionen Leute in der EU um Asyl an – davon fast 90 000 in Österreich. Das waren doppelt so viele Anträge wie 2014. Mehrere Prognosen gehen für 2016 von ähnlichen Zahlen aus wie 2015. Die einzige langfristige Lösung ist Integration – sowohl sozial als auch ökonomisch.

### **Lösung:**

Refugeeswork.at ist eine online Jobplattform, die Geflüchtete mit Unternehmen in Österreich verbindet. Unsere Mission ist es, dem Arbeitsmarkt das Potential von Geflüchteten verfügbar zu machen und negative Vorurteile abzubauen. Unsere Vision ist es, einen Service zu schaffen, der den gesamten Recruiting-Prozess von Personen mit anderen kulturellen und religiösen Hintergründen vereinfacht. Dies soll helfen, MigrantInnen langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

In Österreich gibt es bislang keine Organisation, die sich speziell um die Vermittlung von Geflüchteten kümmert. Da Unternehmen bei der Einstellung von Geflüchteten mit einigen Herausforderungen kämpfen (z.B. sprachliche, kulturelle oder rechtliche Barrieren), bieten wir außerdem einen umfassenden Service an. Die Innovation ergibt sich vor allem durch unseren einzigartigen Service sowohl für ArbeitgeberInnen als auch für Geflüchtete.

### **Markt & Zielgruppe:**

Unser Geschäftsmodell spricht zwei unterschiedliche Zielgruppen an: Geflüchtete (B2C) und ArbeitgeberInnen (B2B). Mit Geflüchteten sind AsylwerberInnen, Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte gemeint. Als „ArbeitgeberInnen“ bezeichnen wir Personen, NGOs, Unternehmen und Institutionen, die Geflüchtete anstellen wollen. Diesen bieten wir ein einfaches Tool an, über das sie einen großen Pool an Geflüchteten mit unterschiedlichen Kulturen, Ausbildungsniveaus und Hintergründen kennenlernen.

### **Ziele und Schwerpunkte:**

Unser ultimatives Ziel ist es, die Integration von Geflüchteten voranzutreiben. Das wollen wir bei refugeeswork.at durch zwei Wege erreichen:

Einerseits wollen wir Geflüchtete anhand ihrer Fähigkeiten und bisherigen Erfahrung in den Arbeitsmarkt vermitteln. Um das zu erreichen, fokussieren wir uns vor allem auf die Vorteile für Unternehmen: Sie profitieren von höherer Unternehmensdiversität, mehr Innovationspotenzial und höherer Produktivität Ihrer Angestellten. So wollen wir langfristige Arbeitsverhältnisse erreichen, von denen sowohl das Unternehmen als auch der neue MitarbeiterIn profitiert.

Andererseits wollen wir negative Vorurteile gegenüber Geflüchteten abbauen, indem wir Erfolgsgeschichten verbreiten und auf die Vorteile, die diese unserer Gesellschaft bringen (Diversität, neue Talente, Motivation etc.), hinweisen. Dazu veranstalten wir beispielsweise regelmäßige Events, bei denen wir Geflüchtete und MitarbeiterInnen großer Unternehmen zusammenbringen.

Oftmals kommen Geflüchtete kaum mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt, das erschwert das gegenseitige Kennenlernen. Durch das Zusammentreffen am Arbeitsplatz lernen

Geflüchtete mehr über österreichische Kultur und Sprache während ÖsterreicherInnen meist das erste Mal im „normalen“ Umfeld mit Geflüchteten in Kontakt kommen und eventuelle Vorurteile beseitigen können.

Außerdem wollen wir Geflüchteten durch unsere Plattform und die Verbreitung von Erfolgsgeschichten auch Hoffnung geben. Arbeit ermöglicht es ihnen, ein selbstbestimmtes und freies Leben zu führen, ohne vom Staat abhängig zu sein.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, die Zielgruppe möglichst stark miteinzubeziehen. Eine der Gründerinnen ist Irakerin und bringt somit die Geflüchteten-Perspektive in jede Entscheidung mit ein. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen freiwilligen Geflüchteten zusammen: Unsere Farsi-Übersetzungen sowie die Webinare stammen beispielsweise von Geflüchteten aus Pakistan. Bei sogenannten „Feedback-Tagen“ laden wir regelmäßig Geflüchtete ein, damit sie unsere Plattform und den Registrierungsprozess testen und uns aus erster Hand Rückmeldung geben können.

### **Ergebnisse:**

Aktuell sind mehr als 5000 Geflüchtete und rund 275 Unternehmen auf der Plattform registriert. Seit Sommer haben wir bereits 70 Kandidatinnen vermittelt (exkl. noch ausstehender Recruiting-Prozesse). Darüber hinaus haben wir

- das Profil jedes registrierten Geflüchteten gefeedbackt (öfters mehrere Male)
- mehr als 100 vereinbarte Jobinterviews über unsere Plattform
- mehr als 100 KandidatInnen individuell für Ihr Jobinterview gecoacht und mehre Hundert im Rahmen von Workshops
- mehreren Unternehmen, die nicht bei uns auf der Plattform registriert sind, bei der Anstellung mit rechtlicher oder bürokratischer Unterstützung geholfen
- die Geflüchtete auf unserer Plattform über verschiedenste Bildungsangebote (z.B. über die Einschreibung zur Universität) informiert + geholfen, zwei andere Startups im Geflüchtetenbereich aufzubauen
- mehr als 4500 Likes auf Facebook, wo wir regelmäßige Best-Practice-Beispiele und Erfolgsgeschichten teilen, um negative Vorurteile gegenüber Geflüchteten abzubauen und andere ermutigen. Ein Beispiel war unsere #changethenarrative-Kampagnen, mit welcher wir mehr als 50.000 Leute erreicht haben.

### **Finanzierung:**

Die Haupteinnahmequelle von Refugeeswork.at sind jährliche Mitgliedsbeiträge von ArbeitgeberInnen, die die Plattform nützen. Diese Beiträge sind von der Unternehmensgröße (Anzahl der MitarbeiterInnen) abhängig: Bei unter 25 MitarbeiterInnen können ArbeitgeberInnen kostenlos unsere Plattform nützen. Nach einer erfolgreichen Vermittlung legen sie den Preis selbst fest. Für Unternehmen mit mehr als 25 MitarbeiterInnen reicht die Preisspanne von 500 bis 5000 Euro – je nach Unternehmensgröße. Zukünftig wollen wir weitere Einnahmequellen einrichten wie etwa zusätzliche Dienstleistungen, interkulturelle Workshops für Unternehmen, Social Franchising/Licensing etc. Für Geflüchtete ist der gesamte Service kostenlos.

### **Wie wir Geflüchtete erreichen:**

Eine der größten Herausforderungen ist es, Geflüchtete zu erreichen. Konventionelle Marketingmaßnahmen wie Social Media, Print Medien, Radio etc. funktionieren nur bedingt.

Geflüchtete sind kaum mit den lokalen Communities vernetzt, wissen nur wenig über Medienanbieter und kämpfen mit Sprachbarrieren. Deswegen arbeiten wir mit anderen Organisationen/Institutionen zusammen, die direkten Kontakt zu Geflüchteten haben (wie beispielsweise Deutschkursanbieter, gemeinnützige Überlasser, Beratungsorganisationen oder auch kleinere Initiativen der Zivilgesellschaft). Diese informieren selbstständig arbeitsinteressierte KandidatInnen über unser Angebot.

Außerdem veranstalten wir regelmäßig Infoevents, wo wir unter Geflüchteten refugeeswork verbreiten und über Themen des Arbeitsmarktes weiterbilden. Je nach Sprachkenntnissen der TeilnehmerInnen finden diese Workshops auch auf Arabisch statt. Darüber hinaus arbeiten wir mit gut vernetzten Geflüchteten zusammen (unsere „Botschafter“), die über das „Word of Mouth“ und soziale Medien andere Geflüchtete informieren.

#### **Wie wir Unternehmen erreichen:**

Wir arbeiten mit verschiedensten Multiplikatoren aus Wirtschaft & Politik zusammen, um Unternehmen zu erreichen (wie beispielsweise der Wirtschaftskammer Österreich, dem AMS, der Asylkoordination, der Stadt Wien und diversen CSR- und HR-Kreisen zusammen). Außerdem akquirieren wir Unternehmen durch Personal-Messen, kalte Akquise und Events. Darüber hinaus werden Unternehmen vor allem durch starke Berichterstattung der Medien (Die Presse, Standard, Kronenzeitung etc.) sowie durch gewonnene Auszeichnungen (Get Active Award, Forbes 30 unter 30, Social Impact Award) auf uns selbstständig aufmerksam.

#### **Wie wir unser Projekt organisieren:**

Bei refugeeswork.at arbeiten aktuell vier Vollzeit-Mitarbeiterinnen in den Bereichen Management & Strategie, Operations & Refugee Relations, IT sowie Sales & Community Management. Darüber hinaus werden wir von zahlreichen Geflüchteten unterstützt. Wir arbeiten remote, das heißt momentan ohne Büro, und treffen uns zweimal die Woche für Teambesprechungen. Transparenz, eine starke Feedback-Kultur sowie der Wunsch, sich ständig weiterzuentwickeln, prägen unsere Arbeitskultur.

#### **Sozialer Impact**

*Geflüchtete:* Wir erhöhen die Chancen der Geflüchteten drastisch in Bezug auf den Eintritt in die Arbeitswelt sowie darin, einen zu ihren Fähigkeiten passenden Job zu finden. Weiters helfen wir bei dem Abbau von Vorurteilen über Flüchtlinge – besonders demjenigen, dass sie unserem Sozialsystem in erster Linie zur Last fallen. So helfen wir Geflüchteten, sich in unsere Gesellschaft sowohl sozial als auch wirtschaftlich zu integrieren und ein neues, unabhängiges Leben aufzubauen.

*ArbeitgeberInnen:* Wir helfen Arbeitgebern, talentierte Geflüchtete zu finden und von ihrem Beitrag zu einer höheren Unternehmensdiversität zu profitieren. Außerdem gibt es viele Industrien, die an einem MitarbeiterInnen/Fachkräfte leiden und durch unsere Plattform neue potentielle KandidatInnen kennenlernen.

*Staat:* Indem wir den (verfrühten) Eintritt der Geflüchteten in den Arbeitsmarkt erleichtern, helfen wir dem Staat, Sozialausgaben niedrig zu halten und mehr Steuern einzusammeln.